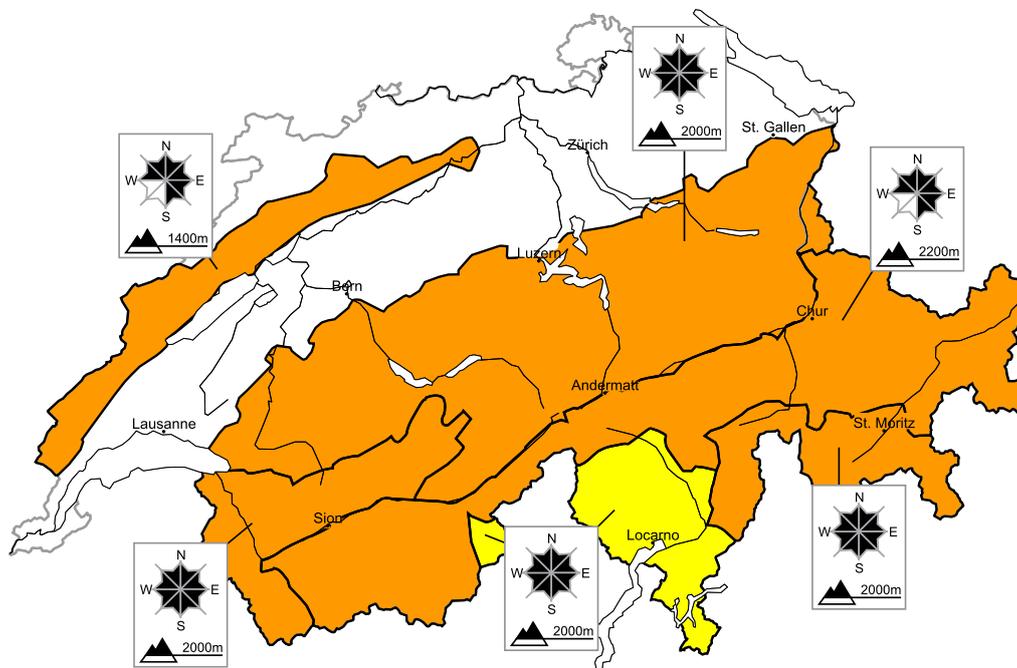


Im Westen kritische Lawinensituation

Ausgabe: 2.3.2017, 08:00 / Nächster Update: 2.3.2017, 17:00

Lawinengefahr

Aktualisiert am 2.3.2017, 08:00



Gebiet A

Erheblich, Stufe 3



Neu- und Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Neu- und Tribschnee der letzten Tage sind störanfällig. Es entstanden umfangreiche Tribschneeansammlungen, auch kammfern. Schon einzelne Wintersportler können Lawinen auslösen, auch gefährlich grosse. An allen Expositionen sind spontane Lawinen möglich. Für Skitouren, Freeriden und Schneeschuhwanderungen sind die Verhältnisse kritisch.

Nasse Lawinen

Unterhalb von rund 2000 m sind feuchte Rutsche und Lawinen möglich. Dies an allen Expositionen.

Gebiet B

Erheblich, Stufe 3



Neu- und Triebsschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Neu- und Triebsschnee der letzten Tage sind störanfällig. Es entstanden umfangreiche Triebsschneeansammlungen, auch kammfern. Schon einzelne Wintersportler können Lawinen auslösen, auch gefährlich grosse. Vor allem an Nord- und Osthängen sind einzelne spontane Lawinen möglich. Für Skitouren, Freeriden und Schneeschuhwanderungen sind die Verhältnisse heikel.

Nasse Lawinen

Unterhalb von rund 2000 m sind feuchte Rutsche und Lawinen möglich. Dies an allen Expositionen.

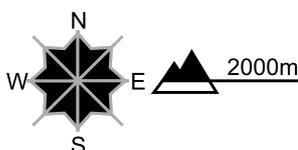
Gebiet C

Erheblich, Stufe 3



Neu- und Triebsschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Neu- und Triebsschnee überlagern eine schwache Altschneedecke. Schon einzelne Wintersportler können Lawinen auslösen. Lawinen können besonders an Schattenhängen in tiefen Schichten anreissen und eine gefährliche Grösse erreichen. Fernauslösungen sind möglich. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke können auf die Gefahr hinweisen. Für Skitouren, Freeriden und Schneeschuhwanderungen sind die Verhältnisse sehr heikel.

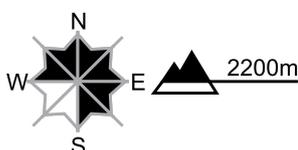
Gebiet D

Erheblich, Stufe 3



Triebsschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

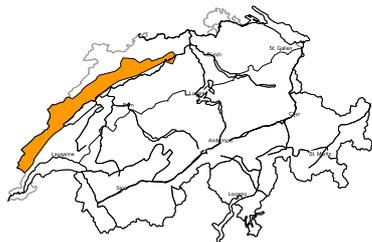
Triebsschneeansammlungen liegen vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Sie sind teils überschneit und damit nur schwierig erkennbar. Sie können von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden.

Lawinen können an Schattenhängen bis in tiefe Schichten durchreissen und eine gefährliche Grösse erreichen. Dies vor allem im selten befahrenen Tourengelände oberhalb von rund 2200 m. Diese Gefahrenstellen sind eher selten aber auch für Geübte kaum zu erkennen.

Touren und Variantenabfahrten erfordern eine defensive Routenwahl. Entlastungsabstände und Einzelabfahrten werden empfohlen.

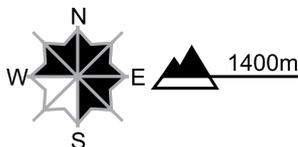
Gebiet E

Erheblich, Stufe 3



Triebschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Mit Neuschnee und Sturm entstanden Trieb Schneeansammlungen. Diese liegen in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Einzelne Schneesportler können Lawinen auslösen. Diese sind meist klein. Die frischen Trieb Schneeansammlungen sollten im steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden.

Nasse Lawinen

Unterhalb von rund 1400 m sind nasse Rutsche und Lawinen zu erwarten. Dies an allen Expositionen.

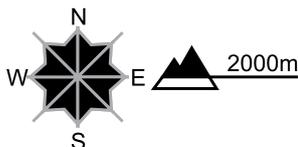
Gebiet F

Mässig, Stufe 2



Triebschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Trieb Schneeansammlungen liegen vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden aller Expositionen, auch kammfern. Sie können teilweise von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden, sind aber meist klein. Die Trieb Schneeansammlungen sollten im steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden.

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 1.3.2017, 17:00

Schneedecke

Mit Schneefall und starkem bis stürmischem Wind aus unterschiedlichen Richtungen entstanden in den letzten Tagen teils grosse, auch kammferne Tribschneeansammlungen. Mit weiterem Schneefall und Westwind wachsen die Tribschneeansammlungen in der Nacht auf Donnerstag vor allem im Westen und Norden weiter an.

Neu- und Tribschnee dieser Woche liegen vor allem in den inneralpinen Gebieten des Wallis und Graubündens auf einer dünnen Altschneedecke, welche besonders an Schattenhängen zwischen 2200 und 2800 m ausgeprägte Schwachschichten enthält. In diesen Gebieten können Lawinen bis in den schwachen Altschnee durchreissen und gefährlich gross werden.

Wetter Rückblick auf Mittwoch, 1.3.2017

In der Nacht war es bewölkt und verbreitet fiel Schnee, besonders intensiv im westlichsten Unterwallis. Die Schneefallgrenze sank auf rund 600 m. Im Norden liessen die Schneefälle tagsüber nach und es war bewölkt. Am Nachmittag setzte im Westen erneut Schneefall ein. Südlich vom Alpenhauptkamm war es meist, im Engadin teils sonnig. Im Oberwallis sowie in Nord- und Mittelbünden war es teils aufgehellt.

Neuschnee

Von Dienstagmorgen bis Mittwochnachmittag fielen oberhalb von rund 1500 m folgende Schneemengen:

- westlichstes und nördliches Unterwallis, Waadtländer und Freiburger Alpen, Alpenhauptkamm von San Bernardino bis in die Bernina: 40 bis 60 cm, im nördlichen Unterwallis bis 80 cm
- übriges Unterwallis, westliche Berner Alpen, übriges Oberengadin: 30 bis 40 cm
- Jura, Tessin, Arosa, Davos, Unterengadin 15 bis 30 cm
- sonst weniger

Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen -7 °C im Norden und -4 °C im Süden

Wind

- im Norden in der Nacht stark, im Hochgebirge teils stürmisch aus West bis Nord, im Tagesverlauf etwas nachlassend
- im Süden in der Nacht mässiger bis starker, tagsüber schwacher bis mässiger Nordföhn

Wetter Prognose bis Donnerstag, 2.3.2017

Die Nacht ist stark bewölkt. Im Norden und Westen fällt bis Donnerstagmittag schauerartiger Niederschlag. Die Schneefallgrenze steigt auf 1000 bis 1300 m. Am Nachmittag ist es im Westen und Süden und im Hochgebirge meist sonnig, sonst im Osten noch bewölkt.

Neuschnee

Von Mittwochabend bis Donnerstagmittag fallen folgende Schneemengen:

- Jura, nördlicher Alpenkamm, westlichstes Unterwallis, Waadtländer und Freiburger Alpen: 15 bis 30 cm
- übrige Gebiete des Alpennordhanges und des Wallis, Nordbünden: 5 bis 15 cm
- sonst weniger oder trocken

Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen -4 °C im Norden und 0 °C im Süden

Wind

im Norden nachts stark bis stürmisch aus West, sonst meist mässig, im Hochgebirge stark aus West bis Nordwest

Tendenz bis Samstag, 4.3.2017

Im Norden ist es mit zunehmendem Föhn mild und teils sonnig. Am Samstagmittag endet der Föhn. Aus Westen ist es zunehmend bewölkt mit Niederschlag. Im Süden ist es am Freitag zunehmend, am Samstag meist stark bewölkt und oberhalb von rund 1200 m fällt Schnee. Im Norden ändert sich die Gefahr für trockenen Lawinen am Freitag mit frischem Tribschnee nicht wesentlich und am Samstag nimmt sie etwas ab. Im Süden steigt sie mit Neuschnee an. Die Gefahr für nasse Lawinen unterliegt im Norden einem leichten Tagesgang.

Aktuelles Lawinenbulletin

Internet www.slf.ch
App White Risk
(iPhone, Android)

Meldung an Lawinenwarner

(Lawine ausgelöst? Bulletin falsch?)
Fragebogen www.slf.ch
E-Mail lwp@slf.ch
Gratis-Telefonnummer 0800 800 187

Weitere Naturgefahrenfachstellen des Bundes

MeteoSchweiz (Wetter) / www.meteoschweiz.ch –
Alpenwetterbericht: Tel. 0900 162 138 (CHF 1.20/Min.)
BAFU (Hochwasser, Waldbrand) / www.bafu.admin.ch
SED (Erdbeben) / www.seismo.ethz.ch

